

## EIN RÜCKBLICK AUF



**Wir sind alle gleich!**

# DAS FESTIVAL

BARRIEREFREIES FESTIVALGELÄNDE (BISCHOF-NAUSENPLATZ/SCHULHOF) + SHUTTLESERVICE + BARRIEREFREIER PARKPLATZ

### DAS PROGRAMM

+ BUNTER FAMILIENNACHMITTAG MIT MUSIKALISCHER UNTERHALTUNG  
+ FUSSBALLPROJEKT TEAM BANANENFLANKE + ROLLSTUHLPARCOURS  
+ PONYREITEN + TOMBOLA UVM.

**11  
06  
22**

AB 14 UHR  
RAHMENPROGRAMM  
AB 18 UHR  
TANZMUSIK

### DIE BANDS

+ DR. UNWUCHTS  
+ TANZPALAST  
+ DIE BAMBÄGGA  
+ OPORTO  
+ WÄSTEL KAUZ  
+ UND DIE BRUNNSKADDA  
+ BEIRSCHRAMM

# WAISCHENFELD

  Gefördert vom  im Rahmen des Bundesprogramms **Demokratie leben!**

Wir sind alle gleich!  
ist nicht nur ein Name,  
sondern eine Lebenseinstellung!

Wir sind alle gleich! – Das Festival  
11. Juni 2022 in Waischenfeld








## Emotionales Vorwort

Wir wollen Ihnen in dieser kurzen Abhandlung anhand des „Wir sind alle gleich! – Festivals“ zeigen, warum speziell in Waischenfeld ein Zusammenleben von unterschiedlichen Menschen funktioniert. Das Festival fand erstmals am 11. Juni 2022 statt und übertraf die kühnsten Erwartungen aller Beteiligten.

„Wir sind alle gleich! – Das Festival“ war aus Sicht unseres Vereins ein grandioser Erfolg, mit dem wir niemals rechnen konnten. Unser ursprüngliches Ziel war es, über den Tag verteilt, 1.000 Gäste begrüßen zu dürfen, tatsächlich waren es um die 3.000 Besucher. Wir erhofften uns auch ein bewusst bunt gemischtes Publikum, um der Waischenfelder Bevölkerung zu zeigen, dass es egal ist, welchen (gesundheitlichen oder sozialen) Hintergrund jeder einzelne Gast hat. Alle sollten nur gemeinsam Spaß haben, wobei die einzelnen Problemchen keine Rolle spielen sollten.

Kurzum: Diese Ziele wurden bei weitem übertroffen! Nachfolgend wollen wir ein paar Eckdaten auflisten. Statt der erhofften 1.000 Gäste waren es am Ende etwa 3.000 Besucher. Es handelt sich lediglich um eine Schätzung, gestützt auf folgende Zahlen:

-  100 Kuchen/Torten wurden fast restlos verkauft
-  1.500 Liter Bier wurden verkauft (und damit die komplette Lieferung der Brauerei Schroll)
-  90 aufgestellte Bierbankgarnituren waren über den gesamten Tag bis Mitternacht durchgängig besetzt, erst nach der letzten Band lichteten sich die Reihen

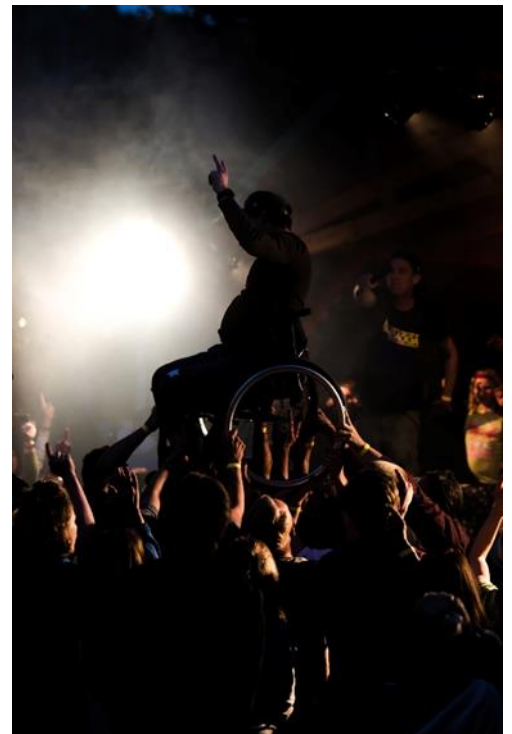
Das Programm war zweigeteilt. Am Nachmittag standen die Familien im Mittelpunkt. Hier gab mit der Kinderfeuerwehr, einer kleinen Eisenbahn, einem Rolliparcours, einem Mittelalterdorf und Kinderschminken in erster Linie ein großes Angebot für die Kinder. Außerdem konnte für die „Bananenflanke“ ein sehr spannendes Fußballturnier organisiert werden. Der Abend und die Nacht stand dann ausschließlich im Fokus der Musik und den vier Bands.

Dementsprechend zweigeteilt war auch das Publikum, waren am Nachmittag eher die Familien zu Gast, besuchten uns abends eher die „typischen Festivalbesucher“. Und das Faszinierende war, dass sich unter dem gesamten Tag Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie selbstverständlich unter das Publikum mischten. Allein für den Moment, als es der Leadsänger der Bambägga, Jonas Ochs, es schaffte, Florian Schrüfer (Foto rechts) zum Stagediving zu bringen, war den Aufwand wert.

Außerdem durften wir uns über den Besuch von Menschen mit besonderen Bedürfnissen aus Bayreuth, Michelfeld und Bamberg freuen. Auch über deren Anzahl waren wir sehr überrascht, was sich in einer Äußerung eines Gastes widerspiegelt: „Ich habe gar nicht gewusst, dass es so viele Menschen mit Behinderungen gibt“. Bewusstsein erweitert.

Kurzum: Ziel erreicht? Nein! Weit übertroffen!

Zielgruppe erreicht? Keine Frage!





## Inhalt

<b>1. Strukturelle und örtliche Voraussetzungen .....</b>	<b>5</b>
1.1. Lage.....	5
1.2. Bewohner.....	5
1.3. Arbeitsmöglichkeiten.....	5
1.4. Vereinsleben.....	5
<b>2. Idee und Vorbereitung des Festivals.....</b>	<b>6</b>
2.1. Idee.....	6
2.2. Das Organisationsteam.....	6
2.3. Vorbereitung/Planung .....	6
2.4. Schirmherren .....	7
2.5. Werbemaßnahmen .....	7
2.6. Barrierefreiheit total.....	8
2.7. Geleistete ehrenamtliche Stundenzahl durch das Organisationsteam.....	8
<b>3. Tag des Festivals am 11. Juni 2022 .....</b>	<b>9</b>
3.1. Ablauf .....	9
3.2. Speis und Trank.....	9
3.3. Gäste.....	10
3.4. Arbeitsaufteilung und mitwirkende Vereine .....	10
<b>4. Abbau.....</b>	<b>10</b>
<b>5. Zusammenfassung .....</b>	<b>11</b>
5.1. Persönliche Rückmeldungen.....	11
5.2. Sozial Media .....	12
5.3. Zusammenarbeit mit der Stadt Waischenfeld und ortsansässigen Unternehmen .....	11
5.4. Fazit.....	11



## 1. STRUKTURELLE UND ÖRTLICHE VORAUSSETZUNGEN

---

### 1.1. LAGE

Waischenfeld liegt im Herzen der Fränkischen Schweiz, die nächsten größeren Städte Bayreuth im Osten und Bamberg im Westen liegen bereit über 30 km entfernt. Die nächste Autobahnauffahrt ist Trockau an der A9 (15 Minuten) bzw. Stadelhofen an der A70 (20 Minuten). Die Fahrt nach Nürnberg dauert mindestens eine Stunde. Die Verbindungen im ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) ist sehr schlecht ausgebaut.

Aufgrund seiner geografischen Lage lebt der Luftkurort in erster Linie vom Tourismus, größere Unternehmen sind nur in einem geringen Umfang in Waischenfeld ansässig.

### 1.2. BEWOHNER

Die Stadt Waischenfeld hat ca. 1.300 Einwohner, die Gemeinde insgesamt ca. 3.300 Einwohner. Waischenfeld ist somit die kleinste Stadt Bayerns.

Die Einwohner sind größtenteils alteingesessene Familien, das Neubaugebiet wurde erst Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts erschlossen und wurde seitdem mehrfach erweitert. Auch die Bewohner des Neubaugebietes sind zumeist „Waischenfelder“.

### 1.3. ARBEITSMÖGLICHKEITEN

Neben Hotels und Pensionen ist in Waischenfeld ein Nahversorger vertreten, entlang der Hauptstraße mehrere Geschäfte, incl. dem Naturladen. Viele Pendler arbeiten somit in Bayreuth und Bamberg, kehren aber abends wieder in ihre Heimat zurück. Hier liegt der große Unterschied zu anderen Gemeinden rund um Bayreuth oder Bamberg, in deren Neubaugebiete „Städter“ gezogen sind, um in den Trabantengemeinden einen günstigen Bauplatz zu bekommen. Die Trabantengemeinden werden spaßeshalber und wahrscheinlich auch nicht ganz zu Unrecht als „Schlafgemeinden“ bezeichnet.

### 1.4. VEREINSLEBEN

Das aktive Vereinsleben ist sehr vielfältig. Der größte Verein, der SV Bavaria Waischenfeld, hat ca. 350 Mitglieder und spielt seit ein paar Jahren konstant in der Bezirksliga. Weitere große Vereine sind der Burschenverein, insbesondere für junge Menschen, und der Siedlerbund. Aber auch die Malteser und Feuerwehr erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch das Kunstforum, das im Jahr vier Kunstausstellungen auf der Burg Waischenfeld organisiert, genießt in Oberfranken einen sehr guten Ruf.

Da man oftmals in mehreren Vereinen Mitglied ist und man sich ohnehin aus dem Alltag seit vielen Jahren kennt, ist der Zusammenhalt in der Gemeinde Waischenfeld sicherlich sehr viel größer als in den bereits oben erwähnten Trabantengemeinden.



## 2. IDEE UND VORBEREITUNG DES FESTIVALS

---

### 2.1. IDEE

Wie so oft entwickeln sich großartige Dinge aus einer Schnapsidee. So setzten sich die beiden Brüder Andreas und Matthias Büttner Weihnachten 2019 mit Claus Hempfling, dem damaligen Leiter der Elterninitiative in Verbindung und fragten, ob sie den Verein mit einem Benefizkonzert unterstützen können. Die beiden Brüder sind Teil der recht vielfältigen Musikszene in Waischenfeld.

Bereits beim ersten Treffen war jedoch klar, dass es nicht bei einem einfachen Benefizkonzert bleiben würde. Alle damals bereits Beteiligten erkannten sehr schnell das Potential, ein Festival mit einem bunten Rahmenprogramm für Menschen, jung und alt, klein und groß, mit und ohne besondere Bedürfnisse zu organisieren. Im Vordergrund stand immer das gemeinsame Feiern und nicht der finanzielle Aspekt. So kam von Wastel Kauz auch die Idee für das Motto: „Zusammenkommen, zusammen feiern, zusammenleben.“ Wir wollten zeigen, dass wir doch alle, mit all unseren Unterschieden, letztlich das Gleiche wollen, nämlich – bezogen auf das Festival – einfach nur gemeinsam Spaß zu haben. Auffällig war, dass gerade die Zusammensetzung von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen ausschlaggebend dafür war, dass das Ziel des Festivals, Menschen zusammenzubringen nicht nur erreicht werden konnten. Im Gegenteil, die Erwartungen wurden auf allen Seiten, (Gästen, Bands und Organisationsteam) weit übertroffen.

### 2.2. DAS ORGANISATIONSTEAM

Das Team setzte sich sehr bunt zusammen. Es waren fünf Mütter oder Väter dabei, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen hatten. Sieben weitere Mitglieder waren der örtlichen Musikszene zuzurechnen, die in verschiedenen Kombinationen gemeinsam in Bands gespielt hatten. Dazu gesellte sich noch eine junge Medizinstudentin, die einfach nur Lust hatte, uns zu unterstützen. Wastel Kauz, ein einheimischer Singer/Songwriter, war mit der Organisation des Festivals betraut.

### 2.3. VORBEREITUNG/PLANUNG

Und dann kam Corona... 2020 mussten wir das Festival absagen, 2021 haben wir ohnehin nicht wirklich etwas geplant. 2022 haben wir die Planungen im Januar wieder sehr intensiv aufgenommen. Aber Corona hätte uns auf der Zielgeraden fast auch noch einen Strich durch die Rechnung gemacht, da drei Tage vor dem Festival zwei Mitglieder des Organisationskomitees positiv auf Corona getestet wurden.

Die ersten Treffen fanden auch Anfang 2022 ausschließlich virtuell statt, erst ab Ende Mai gab es wieder persönliche Treffen. Insgesamt waren es 13 virtuelle Treffen, durchschnittlich mit 8 Teilnehmern á zwei Stunden. Wastel Kauz investierte bis zum Festival nochmal 250 Stunden Arbeit. Die restlichen Mitglieder des Organisationsteams brachten sich durchschnittlich mit nochmal 100 Stunden Arbeit ein.

In der unmittelbaren Vorbereitung von Dienstag, 07. Juni, bis Samstag, 14:00 Uhr, waren immer durchschnittlich acht Personen auf dem Festivalgelände. Sie waren durchschnittlich 12 Stunden/Tag beschäftigt. Eine detaillierte Auflistung folgt in Abschnitt 2.7.



## 2.4. SCHIRMHERREN

Frau Gudrun Brendel-Fischer, Landtagsabgeordnete im Bayerischen Landtag, unterstützt das Projekt „Wohnen – Arbeiten – Leben besonderer Menschen in Waischenfeld“ des Vereins Wir sind alle gleich! e. V. seit Beginn und hat bereits sehr wertvolle Kontakte hergestellt. Unter anderem hat sie zu sehr motivierenden Gesprächen mit dem Bezirkstagspräsidenten Henry Schramm und dem Sozialen Gewissen der CSU, Barbara Stamm, einladen können. Somit stand die erste Wahl der Schirmherrin sehr schnell fest. Sehr hoch anzurechnen ist ihr, dass sie diesen Auftritt nicht zu einer parteipolitischen Zur-Schau-Stellung nutzte, sondern sich politisch neutral verhielt.



Als zweiter Schirmherr konnte Bastian Doreth (links, Facebook medi Bayreuth) gewonnen werden. Bastian Doreth ist seit 2015 Kapitän der Basketball-Bundesligamannschaft medi Bayreuth, Basketball-Nationalspieler und aufgrund seiner lockeren Art deutschlandweit ein Sympathieträger, der sich nicht nur im sportlichen Bereich in den Dienst der Mannschaft stellt. Durch öffentliche (Sozialmedia-) Auftritte und eine entsprechende Tätowierung spricht er sich ganz klar gegen Rassismus aus. Auch er musste nicht lange überlegen, sondern sagte nach kurzer Rücksprache mit seiner Frau zu, dass er zusammen mit seiner Familie nach Waischenfeld kommt.

## 2.5. WERBEMAßNAHMEN

Etwa vier Wochen vor dem Festival war das mediale Interesse an uns deutlich gestiegen. Der Bayerische Rundfunk produzierte einen dreiminütigen Fernsehbericht über uns, der Mitte Mai in der Sendung „Frankenschau aktuell“ ausgestrahlt wurde. Gleichzeitig wurde für die Regionalzeit auf Bayern 2 ebenfalls ein etwa dreiminütiger Bericht produziert.

Die regionale Tageszeitung „Nordbayerischer Kurier“ berichtete in großformatigen Artikeln über uns, vor und nach dem Festival.

Unser Highlight war jedoch die Zusammenarbeit mit Radio Mainwelle. Einerseits investierten wir in ein Werbepaket, das uns garantierte, dass in der Woche vor dem Festival mehrfach täglich kurze Veranstaltungshinweisen gesendet wurden. Außerdem wurden von Frau Nina Titus sehr lockere redaktionelle Berichte eingestreut, was uns insgesamt sehr viel Aufmerksamkeit einbrachte.

Zusätzlich wurde das Festival auf den üblichen sozialen Kanälen intensiv beworben, auch Radio Mainwelle postete einige Berichte über uns. Viel Freude bereitete uns ein eigenständiger Post von medi Bayreuth, die unser Festival ebenfalls bewarben.

Plakate und Flyer wurden im Umkreis von Waischenfeld verteilt, ebenso wurden die bekannten Wohneinrichtungen und Werkstätten in Bayreuth und Bamberg informiert. Was letztlich die erwünschte Wirkung hatte.



## 2.6. BARRIEREFREIHEIT TOTAL

Neben obligatorischen Parkplätzen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurde das komplette Festgelände barrierefrei ausgerichtet. Es wurden vier zusätzliche mobile Toiletten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen über den Platz verteilt. Auch für Personen, die eine Auszeit benötigten oder falls besondere Pflegemaßnahmen erforderlich gewesen wären, wären Räumlichkeiten in der benachbarten Sporthalle zur Verfügung gestanden. Ein speziell vorbereitetes Expertenteam wäre umgehend zur Unterstützung parat gestanden.

Bei der Planung nahmen wir besondere Rücksicht auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Dies wurde für Mitglieder des Organisationskomitees deutlich vor Augen geführt, als der Aufbau einer Hü

## 2.7. GELEISTETE EHRENAMTLICHE STUNDENZAHL DURCH DAS ORGANISATIONSTEAM

13 Online-Besprechungen x 8 Teilnehmer durchschnittlich x 2 Stunden	208
Vorbereitung Wastel Kauz Januar bis Juni 2022:	250
Vorbereitung der anderen Orga-Mitglieder 11 x 100 Stunden	1.100
5 Tage Intensivvorbereitung x 8 Mitglieder x 12 Stunden	480
Bayerischer Rundfunk mit 14 Personen x 5 Stunden	70
Radio Mainwelle 2 Stunden x 5 Personen	10

Die Gesamtsumme an ehrenamtlich geleisteter Arbeit in der Vorbereitung von Januar bis Juni 2022 beträgt somit **2.108 Stunden**.





### 3. TAG DES FESTIVALS AM 11. JUNI 2022

---

#### 3.1. ABLAUF

Der Ablauf des Tages wird hier chronologisch aufgelistet:

- 14:00 Uhr                    Beginn
- 14:30 Uhr                    Begrüßung durch Nina Titus, die den ganzen Tag durchs Programm führte, sowie durch Claus Hempfling
- Kindergartenchor
- 15:00 bis 18:00 Uhr: Rahmenprogramm mit
- Team Bananenflanke (Fußball)
- Kindereisenbahn
- Wikingerdorf
- Rolliparcours
- Kinderfeuerwehr
- 18:00 bis 02:00 Uhr: Live-Musik mit
- Wastel Kauz und die Brunskadda
- Oporto
- Bambägga
- Dr. Umwuchts Tanzpalast
- Berchbum (DJ)

#### 3.2. SPEIS UND TRANK

Kaffee und 100 Kuchen (gespendet in erster Linie von Einwohnern Waischenfelds)

Pizza, Steak/Bratwürste und vegetarische/veganes Essen

Ausschank (alkoholfrei und Bier)

Bar



### 3.3. GÄSTE

Das Wichtigste war zunächst, dass das Wetter mitspielte. Natürlich war die Anspannung bei einem erstmals geplanten Festival sehr groß. Wir hofften, dass wir die anvisierte Zahl von 800 bis 1.000 Besuchern erreichen würden. Bereits zu Beginn der Veranstaltung um 14:00 Uhr, waren alle etwa 90 aufgestellten Biertische besetzt. Über den Nachmittag hinweg dürften es bereits 1.200 Gäste gewesen sein.

Am Nachmittag spielten sich die meisten Aktivitäten im unteren Bereich ab, die Bananenflanke war hier der Publikumsmagnet. Dort wurden auch die Schirmherren Gudrun Brendel-Fischer und Bastian Doreth und Bürgermeister Thomas Thiem interviewt.

Die Siegerehrung der Bananenflanke fand dann bereits vor der Hauptbühne statt. Im Anschluss begann das abendliche Musikprogramm. Damit veränderte sich auch die Zusammensetzung des Publikums.

Im Verlaufe des gesamten Tages dürften etwa 3.000 Gäste das Festivalgelände aufgesucht haben. Auffällig war, dass das Publikum bei diesem Festival wirklich kunterbunt war und keiner speziellen Szene zuzurechnen war. Sehr erfreulich war, dass die eingesetzte Security lediglich einem Gast Hausverbot erteilen musste.

### 3.4. ARBEITSAUFTEILUNG UND MITWIRKENDE VEREINE

Allein vom Organisationsteam ist eine solche Veranstaltung nicht zu bewerkstelligen.

Bereitwillig übernahmen folgende Vereine verschiedene Aufgabenfelder:

SV Bavaria Waischenfeld	Ausschank	120 Stunden
Mitglieder des Burschenvereins	Bar	80 Stunden
Siedlerbund	Kaffee und Kuchen	60 Stunden
Pfarrgemeinderat	Helfercatering	40 Stunden
Feuerwehr	Parkplätze u. a.	50 Stunden
Malteser	Festivalwache u. a.	50 Stunden
Organisationsteam	incl. einiger Unterstützer	150 Stunden
	Insgesamt	550 Stunden

## 4. ABBAU

Wie auch bei anderen Veranstaltungen nahm auch bei uns die Motivation für den Abbau deutlich ab. Trotzdem konnte innerhalb von vier Tagen der Schulhof und der Bischof-Nausea-Platz in den ursprünglichen Zustand zurückgebaut werden. Die Anzahl der ehrenamtlichen Stunden beläuft sich beim Abbau auf weitere 200 Stunden.



## 5. ZUSAMMENFASSUNG

---

### 5.1. PERSÖNLICHE RÜCKMELDUNGEN

Die Rückmeldungen im persönlichen Gespräch oder über die gängigen Kommunikationsmittel waren durchweg sehr positiv. Ebenso die Rückmeldungen der Mitarbeiter der verschiedenen Attraktionen. Auch die Bands lobten die professionelle Organisation des Festivals.

Die am häufigsten gestellte Frage am Abend des Festivals war, ob wir im nächsten Jahr die Veranstaltung wiederholen. Diese Frage können wir inzwischen mit „Ja“ beantworten. Das Überraschende an dieser Frage war allerdings nicht die Häufigkeit, sondern vielmehr der Personenkreis. Es waren einerseits junge Menschen um die 20 Jahre bis hin zu 70jährigen. Durchweg waren alle von der Vielfalt des Festivals begeistert.

### 5.2. ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT WAISCHENFELD UND ORTSANSÄSSIGEN UNTERNEHMEN

Von Seiten der Stadt Waischenfeld wurde uns jede denkbare Unterstützung zuteil, beginnend bei der Vorbereitung, Beantragung von Anträgen, zur Verfügungstellung diverser Hilfsmittel und -dienste. Dabei konnten alle Probleme auf dem kurzen Dienstweg und unbürokratisch gelöst werden. Ebenso verhielt es sich bei der Schule, einem Elektriker und einem Installateur, die ehrenamtliche Unterstützung war sehr groß.

### 5.3. FAZIT

Der ohnehin überdurchschnittliche Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde Waischenfeld ließ sich bei diesem Konzert sehr gute darstellen. Man hat zusammengelangt und ein tolles Fest durchgezogen, dass die Leute zusammengebracht hat. Unser Motto „Zusammenkommen, zusammen feiern, zusammenleben“ ist voll aufgegangen. Wir könnten hier noch viele Seiten schreiben, aber die gesamte Feier können wir in einem einzigen Bild (rechts) zusammenfassen, das auch das Titelbild dieser Ausführungen ist. Gibt es auf einem Festival ein schöneres Bild?

Und noch was:

Diese Aussage der Hip-Hop-Band Bambägga, wird uns nachhaltig in Erinnerung bleiben und wird sicherlich in unserem Sprachgebrauch weiterhin Verwendung finden:

„Wir sind alle gleich!“  
ist nicht nur ein Name –  
es ist eine Lebenseinstellung!





## 5.4. UND DAS SAGEN DIE SOZIALEN MEDIEN

Hier wollen wir die Rückmeldungen unter einem Post wiedergeben:

A screenshot of a Facebook post and its comments. The post is from 'Wohnprojekt Waischenfeld - Wir sind alle gleich' and has 22 likes. The comments are as follows:

- Markus Klein**: Sauschee war's! Und ein richtig gutes Konzept. Vielen Dank Euch! (3 likes)
- Verfasser**: Wohnprojekt Waischenfeld - Wir sind alle gleich Markus Klein Vielen Dank für das Lob!
- Jonas Bambaegga**: Ein Wahnsinn (3 likes)
- Claus Waischenfeld**: 100 Seiten Konzept zusammengefasst in einem Bild! WAISCHENFELD!!! (👍👓) #wirsindallegleichisteineeeinstellung (22 likes)
- Hans Eckert**: Ihr seid einfach der WAHNSINN!!! (4 likes)